

II-3378 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1599 N

1991-09-18

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Praxmarer, Motter  
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend "lernpsychologische Untersuchung über das Schulver-  
sagen"

Jährlich sehen sich rund 50.000 Schülerinnen und Schüler mit dem Problem einer Wiederholungsprüfung konfrontiert. Diese erschreckend hohe Anzahl resultiert aus einer ganzen Reihe von Mängelercheinungen im österreichischen Bildungssystem. Zum einen haben die wesentlichen Repräsentanten der österreichischen Bildungspolitik mehr als zwei Jahrzehnte der Entwicklung in diesem Bereich mehr oder weniger unbeeindruckt zugesehen, ohne auch nur einen konkreten Ansatz einer Gegensteuerung zu setzen. So erreicht die bildungspolitische Mängelliste von einer veralteten Struktur, über parteipolitischen Proporz, unzureichende Lehrerausbildung und inadeguaten Lehrplänen bis hin zur hoffnungslos pädagogischen Überforderung der Lehrkräfte. Die viel zu hohe Zahl der Wiederholungsprüfungen könnte mit Sicherheit kräftig gesenkt werden, würde man eine Grundlagenstudie darüber durchführen, warum das Schulsystem nicht funktioniert. So fordert zum Beispiel auch der Wiener Lernpsychologe Univ.Prof. Dr. Erich Wanicek (Institut für Psychologie der Universität Wien) die Erstellung einer sogenannten "Typologie des Wiederholungsprüflers". Erst wenn man wisse, welchem Lerntyp das Schulkind angehöre und wo die Schwächen liegen, könne man eine sinnvolle und gezielte Vorbereitung gewährleisten. Ansonsten sei die Wiederholungsprüfung im Herbst eine wenig sinnvolle Lerntherapie ohne Diagnose. Der Wissenschaftler rät darüber hinaus auch zu einem Schwächediagnostetest bereits während des Schuljahres, sobald sich Lernprobleme einstellen. Dieser Test müsste eine Systematisierung des Wissens und der spezifischen Lücken umfassen, um eine anwendungsfreundliche Behebung der Wissensmängel zu gewährleisten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

## A n f r a g e :

- 1) Welche Strategie ist im Bundesministerium für Unterricht und Kunst vorhanden, um die Anzahl der Wiederholungsprüfungen bei gleichzeitiger Gewährleistung des Lernplanzieles zu senken?
- 2) Wird die vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst vorgelegte Strategie auch eine gesetzliche Verankerung im Schulrecht finden?
- 3) Wie steht das Bundesministerium für Unterricht und Kunst zum Vorschlag eines begleitenden Schwächediagnostetests, um Lernprobleme rechtzeitig zu bekämpfen?
- 4) Ist vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst eine grundlegende Studie zum Problem des Schulversagens geplant?

fpc205/lernpsycho.pra